



Das Unternehmer-Magazin

29. Juni 2017

Donnerstag, 29. Juni 2017 - 8:39

### Kostenfalle für Caterer

**Der Party Service Bund Deutschland e.V. rät zu genauer Prüfung von Onlineportalen und kostenpflichtige Suchmaschinen, denn versteckte Kostenfallen sind keine Seltenheit.**



*Augen auf bei der Auswahl von  
Onlinesuchmaschinen!*

Onlineportale im Catering werden zu einem immer größeren Thema innerhalb und außerhalb der Branche: sie werben mit vereinfachter Logistik und zusätzlicher Vermittlung von Kontakten. Doch der Party Service Bund Deutschland e.V. warnt vor dieser Entwicklung. „Wir kennen kaum Fälle, in denen Online-Portale Caterern nennenswerte Geschäfte beschert haben. Stattdessen werden zusätzliche Kosten produziert“, stellt Präsident Ferdinand Patzer fest.

Noch problematischer fällt die Bewertung der kostenpflichtigen Catering-Suchmaschinen aus. „Auf diesem Gebiet“, kritisiert Patzer, „tummeln sich besonders viele schwarze Schafe.“ Dem Verband seien zahlreiche Unternehmer bekannt, die in die Zahlungspflicht genommen wurden, ohne eine entsprechende Leistung bekommen zu haben. In den dem Bund vorliegenden Einzelfällen wird häufig geschildert, dass die Cateringbetriebe Rechnungsaufforderungen erhielten, nachdem sie in Kontakt mit angeblichen Kontaktvermittlern getreten waren. Erst mit der Hilfe juristischen Beistands wurde klar, dass hinter den Onlineportalen oftmals Briefkastenfirmen verborgen sind.

Der Party Service Bund Deutschland e.V. erkennt die Notwendigkeit für die Branche, sich auf dem Gebiet des Online-Marketings und der Vermarktung über das Internet breiter aufzustellen. Trotzdem rät der Verband Caterern, eine Zusammenarbeit mit Onlineportalen und vor allem mit kostenpflichtigen Catering-Suchmaschinen im Vorfeld genau zu prüfen.

„Natürlich ist das Catering ein Geschäft, das in herausragendem Maße von den persönlichen und unmittelbaren Kontakten zu den Kunden und potenziellen Kunden lebt. Trotzdem darf nicht vernachlässigt werden, dass die möglichen Auftraggeber vermehrt auch Online-Kanäle nutzen – je jünger sie sind, desto selbstverständlicher“, so Bundesgeschäftsführer Wolfgang Finken. An dieser Stelle sieht der Party Service Bund Deutschland e.V. Nachholbedarf bei einer Reihe von Betrieben. „Wir werden unsere entsprechende Informationsarbeit in diesem Jahr intensivieren“, kündigt Finken an.